



Stellungnahme zur Akkreditierung
der Berliner Technischen
Kunsthochschule (btk)

**Stellungnahme
zur Akkreditierung der
Berliner Technischen Kunsthochschule (btk)**

<u>Inhalt</u>	<u>Seite</u>
Vorbemerkung	5
A. Kenngrößen.....	7
B. Akkreditierungsentscheidung	10
Anlage: Bewertungsbericht zur Akkreditierung der Berliner Technischen Kunsthochschule (btk)	13

Vorbemerkung

Der Wissenschaftsrat hat auf der Basis seiner Empfehlungen zur institutionellen Akkreditierung privater Hochschulen¹ einen Akkreditierungsausschuss eingesetzt, dessen Aufgabe die institutionelle Akkreditierung nichtstaatlicher Hochschulen ist. Dabei handelt es sich um ein Verfahren zur Qualitätssicherung, das klären soll, ob eine nichtstaatliche Hochschuleinrichtung in der Lage ist, Leistungen in Lehre und Forschung zu erbringen, die anerkannten wissenschaftlichen Maßstäben entsprechen. Vornehmliches Ziel der institutionellen Akkreditierung ist damit sowohl die Sicherung der wissenschaftlichen Leistungsfähigkeit einer Hochschuleinrichtung einschließlich ihres eigenen Systems der Qualitätskontrolle als auch der Schutz der Studierenden sowie der privaten und öffentlichen Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber als Abnehmer der Absolventinnen und Absolventen. Die Akkreditierung erfolgt befristet und kann auf Antrag verlängert werden.

Mit Schreiben vom 27. August 2007 hat das Land Berlin den Antrag auf Akkreditierung der „Berliner Technischen Kunsthochschule“ (bkt) gestellt. Der Akkreditierungsausschuss des Wissenschaftsrates hat in seiner Sitzung am 9. Oktober 2007 die Voraussetzungen für die Aufnahme des Akkreditierungsverfahrens geprüft und eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die die btk am 4. und 5. Juni 2008 besucht und in zwei weiteren Sitzungen am 2. September und am 31. Oktober 2008 den vorliegenden Bewertungsbericht vorbereitet hat. In dem Akkreditierungsverfahren wirkten auch Sachverständige mit, die nicht Mitglieder des Wissenschaftsrates sind. Ihnen ist der Wissenschaftsrat zu besonderem Dank verpflichtet.

Am 8. Dezember 2008 hat der Akkreditierungsausschuss auf der Grundlage des Bewertungsberichts die Stellungnahme zur Akkreditierung der „Berliner Technischen Kunsthochschule“ erarbeitet.

Der Wissenschaftsrat hat die Stellungnahme am 30. Januar 2009 verabschiedet.

¹ Wissenschaftsrat: Empfehlungen zur Akkreditierung privater Hochschulen, in: Empfehlungen und Stellungnahmen 2000, Köln 2001, Bd. I, S. 201-228.

A. Kenngrößen

Die private „Berliner Technische Kunsthochschule“ (btk) wurde 2006 gegründet und hat vom Land Berlin die befristete staatliche Anerkennung bis 2010 erhalten. Die btk ist aus der „Berliner Technischen Kunstschule“, einer Akademie für Gestaltung, hervorgegangen.

In ihrem Leitbild verfolgt die btk das Ziel, die gestalterischen und technischen Kenntnisse und Fertigkeiten, die im Bereich Design erforderlich sind, ihren Absolventinnen und Absolventen zu vermitteln und diese zu fördern, um sie in die Lage zu versetzen, mittels gestalterischer Kreativität und technischer Kompetenz innovative Design-Produkte hervorzubringen. Dabei betrachtet die btk die Beschäftigung mit Design auch als anwendungsorientierte Forschungsaufgabe.

Trägerin der btk ist die „btk Berliner Technische Kunsthochschule GmbH“; drei ihrer vier Gesellschafter sind zugleich als Hochschullehrer an der btk tätig, der vierte, der als stiller Gesellschafter mit der GmbH verbunden ist, fungiert als Geschäftsführer und ist ausschließlich für den Haushalt zuständig und hat in den für die akademischen Angelegenheiten entscheidenden Gremien kein Stimmrecht. Der Gerichtsstand von Trägerin und Hochschule liegt in Berlin.

Die Trägerin der btk hat sowohl einen Rektor, der die Hochschule in allen akademischen Angelegenheiten leitet und vertritt, als auch einen Studiendekan berufen, der verantwortlich für die Lehre zeichnet. Die vom Akademischen Senat beschlossene Grundordnung, die nach der Zustimmung durch die Trägergesellschaft, seit dem Sommersemester 2008 gilt, gewährleistet die Freiheit von Lehre und Forschung. In allen akademischen Angelegenheiten entscheidet der Senat, der vom Rektor als Vorsitzenden (ohne Stimmrecht) geleitet wird. Die in der Grundordnung geregelten Modalitäten bei der Einsetzung von Berufungskommissionen sind in Anlehnung an vergleichbare Fachhochschulen konzipiert worden; neben den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden auch studentische Vertreterinnen und Vertreter der Hochschule sowie eine externe Gutachterin bzw. ein externer Gutachter mit einbezogen.

Auf Vorschlag des Rektors ist von der Trägerin zur Beratung und Unterstützung der Hochschule ein Beirat bestellt worden, dessen Mitglieder aus dem Hochschulbereich und der Wirtschaft kommen.

Die btk bietet die beiden 7-semesterigen Bachelor-Studiengänge „Visual & Motiondesign“ und „Informations- & Interfacedesign“ an, die zum Abschluss „Bachelor of Arts Kommunikationsdesign“ führen und zurzeit von einer anerkannten Akkreditierungsagentur einer Studiengangsakkreditierung unterzogen werden. Der Studiengang „Visual- und Motiondesign“ wird als Fortentwicklung bildorientierter Gestaltungsformen (wie Film, Fotografie oder Werbedesign) betrachtet. Im Unterschied zum klassischen „Realfilm“ arbeiten Motiondesigner nicht mit Schauspielern, sondern mit grafischen Mitteln, um Inhalte darzustellen oder Botschaften zu kommunizieren. Im Studiengang „Informations- und Interfacedesign“ werden medienübergreifende Konzeptionen von Informations- und Interaktionssystemen vermittelt, etwa für interaktive Anwendungen im Internet oder im Digitalfernsehen sowie im Print- & Publishing-Bereich.

Den kurz nach dem Ortsbesuch der Arbeitsgruppe beim Land Berlin eingereichten Antrag auf staatliche Anerkennung für zwei weitere Bachelor-Studiengänge („Fotografie“ und „Wirtschaftskommunikation“) hat die btk mittlerweile wieder zurückgezogen und plant nun, diese beiden Studiengänge erst mittelfristig zu implementieren.

Im Sommersemester 2008 waren 162 Studierende an der btk eingeschrieben: 136 im BA-Studiengang „Visual & Motiondesign“, 26 im BA-Studiengang „Informations- & Interfacedesign“; bis 2010 soll sich die Zahl der Studierenden auf 240 erhöhen. Die Studiengebühr beträgt pro Semester 3.300 Euro, woraus sich eine Gesamtsumme von 23.100 Euro für ein BA-Studium an der btk ergibt. Die Aufnahme der Studierenden erfolgt auf der Grundlage der allgemeinen Hoch- oder Fachhochschulreife, allerdings können künstlerisch besonders begabte Bewerberinnen und Bewerber auch ohne diese aufgenommen werden; alle Bewerberinnen und Bewerber müssen ihre Eignung durch künstlerische Exponate und Auswahlgespräche nachweisen. Die internationale Anschlussfähigkeit ist dadurch gewährleistet, dass die Absolventen der btk ihr Studium mit dem „Bachelor of Arts“ abschließen und darüber hinaus ein diploma supplement, ein Zeugnis sowie ein transcript of records erhalten.

Da die btk derzeit über fünf volle und drei halbe Professuren verfügt, also über 6,5 Vollzeitäquivalente (VZÄ), besteht zwischen Professorinnen bzw. Professoren und Studierenden eine Betreuungsrelation von ca. 1:25. 2010 sollen für ca. 240 Studierende 8 VZÄ für Professuren zur Verfügung stehen, woraus sich eine Betreuungsrelation von ca. 1:30 ergibt.

Im Laufe der nächsten Jahre beabsichtigt die btk, ihre künstlerisch-gestalterischen Aktivitäten weiter zu erhöhen und auszubauen, wobei vor allem die Anwendungsorientierung der Projekte im Vordergrund stehen soll.

Die btk finanziert sich hauptsächlich aus Studiengebühren; bei Unterdeckung stehen als Mittel der Trägergesellschaft – hier besonders die Einlagen des stillen Gesellschafters – 300 T Euro zur Verfügung. Für den Fall ihres Scheiterns hat die btk beim Land Berlin Festgeld in Höhe von 200 T Euro hinterlegt, damit die Studierenden ihr Studium ordnungsgemäß an der btk abschließen können. Sollte die Zahl von 240 Studierenden überschritten werden, kann die Berliner Senatsverwaltung diese Summe erhöhen.

Die btk hat eine Reihe externer wie interner Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium initiiert. Außerdem verfügt die btk über einige regionale, nationale und internationale Kooperationen mit anderen Einrichtungen und Hochschulen, Unternehmen und Verbänden, mit denen verschiedene, häufig zeitlich befristete Projekte durchgeführt wurden und werden.

B. Akkreditierungsentscheidung

Der Wissenschaftsrat hat im Rahmen des Akkreditierungsverfahrens das vorgelegte Konzept der btk sowie die dafür eingesetzten und für die geplante weitere Entwicklung der Hochschule vorgesehenen Ressourcen für Lehre und Studium, Forschung und Weiterbildung geprüft. Diese Prüfung, die sich im Wesentlichen auf die Ergebnisse des Bewertungsberichtes der Arbeitsgruppe stützt, hat ergeben, dass die btk den wissenschaftlichen Maßstäben einer Fachhochschule entspricht. Der Wissenschaftsrat gelangt daher zu einem positiven Akkreditierungsvotum.

Die Grundordnung der btk gewährleistet die akademische Freiheit in wissenschaftlichen und künstlerischen Angelegenheiten. Der Senat, der vom Rektor als Vorsitzendem geleitet wird, trifft den üblichen Gepflogenheiten entsprechend die Entscheidungen in allen akademischen Bereichen. Der Wissenschaftsrat würdigt, dass die in der Grundordnung geregelten Modalitäten bei der Einsetzung von Berufungskommissionen den hochschulischen Maßstäben entsprechen; anzuraten wäre, mindestens zwei externe Gutachterinnen bzw. Gutachter statt bisher einer bzw. einem in Berufungskommissionen hinzuzuziehen. Ausdrücklich zu begrüßen ist, dass zur Beratung und Unterstützung der Hochschule ein Beirat bestellt worden ist, dessen Mitglieder aus dem Hochschulbereich und der Wirtschaft kommen.

Der Wissenschaftsrat würdigt, dass die btk große Anstrengungen unternommen hat, um ein attraktives Studienangebot auf- und sukzessive auszubauen und zwei gut nachgefragte, 7-semesterige Bachelor-Studiengänge anbietet, die derzeit von einer anerkannten Akkreditierungsagentur einer Studiengangsakkreditierung unterzogen werden. Diese beiden Studiengänge, „Visual- und Motiondesign“ und „Informations- und Interfacedesign“, qualifizieren die Absolventen für einen Berufseinstieg in der Medien- und Kommunikationsbranche, in der besonders gestalterische Kreativität und technisches Know-how erforderlich sind. Die beiden genannten Studiengänge vermögen in ihren Inhalten und Zielen zu überzeugen. Falls in den nächsten Jahren die Zahl der Studienplätze bei den bestehenden Studiengängen erhöht werden sollte, ist ebenfalls die Erhöhung der Lehrkapazitäten, vor allem die Einrichtung von zusätzlichen hauptamtlichen Professuren unerlässlich; Lehrbeauftragte können das hauptamtliche Lehrpersonal nicht ersetzen, sondern höchstens ergänzen.

Bevor die beiden geplanten Bachelor-Studiengänge „Fotografie“ und „Wirtschaftskommunikation“ an der btk angeboten werden können, müssen vor allem die konzeptionellen Vorstellungen hinsichtlich der Lehre, aber auch der angestrebten Aktivitäten im gestalterischen und künstlerischen Bereich weiterentwickelt werden.

Der Wissenschaftsrat erwartet, dass vor der Implementierung neuer Studiengänge Folgendes erfüllt ist:

- Wenn neue Studiengänge eingerichtet werden, müssen hierzu die erforderlichen personellen, sächlichen und finanziellen Ressourcen geschaffen werden.
- Der Betrieb neuer Studiengänge darf erst nach einer positiven Studiengangskreditierung durch eine anerkannte Akkreditierungsagentur aufgenommen werden.

Entsprechend dem vorgelegten Finanzkonzept und der bisherigen Haushaltsentwicklung der btk gewährleisten die Einnahmen aus Studiengebühren und die vorhandenen Rücklagen den ordnungsgemäßen Betrieb der Hochschule. Der Wissenschaftsrat erkennt an, dass die btk beim Land Berlin eine Sicherheitsleistung hinterlegt hat, die im Falle des Scheiterns der btk deren Studierenden einen ordnungsgemäßen Abschluss ihres Studiums ermöglichen soll. Sollte die Zahl von 240 Studierenden überschritten werden, ist die Sicherheitsleistung entsprechend zu erhöhen.

Der Wissenschaftsrat macht sich die in dem Bewertungsbericht enthaltenen Anregungen und Vorschläge an die Hochschule im Übrigen in vollem Umfang zu eigen.

Der Wissenschaftsrat spricht eine Akkreditierung für die Berliner Technische Kunsthochschule aus. Er hält eine Reakkreditierung durch eine geeignete Institution nach fünf Jahren für notwendig.²

² Vgl. Wissenschaftsrat: Stellungnahme zur Zukunft der institutionellen Akkreditierung nichtstaatlicher Hochschulen in Deutschland durch den Wissenschaftsrat, Drs. 8925-09, Berlin 2009, S. 14.

Anlage

Bewertungsbericht zur Akkreditierung der Berliner Technischen Kunsthochschule (btk)

<u>Inhalt</u>	<u>Seite</u>
Vorbemerkung	15
A. Ausgangslage.....	17
A.I. Leitbild und Profil	17
I.1. Leitbild der Hochschule	17
I.2. Studiengänge, Studierende und Zielgruppen	17
A.II. Leistungsstruktur, Organisation und Verwaltung	19
II.1. Status der künftigen Hochschule	19
II.2. Leitungs- und Entscheidungsstrukturen	19
A.III. Leistungsbereiche.....	20
III.1. Studium und Lehre	20
III.2. Forschung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses	22
A.IV. Ausstattung.....	23
IV.1. Personelle Ausstattung	23
IV.2. Sächliche Ausstattung	23
A.V. Finanzierung und Finanzplanung.....	25
V.1. Einnahmen und Ausgaben	25
V.2. Investitionen und Sicherheitsleistungen.....	25
A.VI. Qualitätssicherung	26
A.VII. Kooperationen	27
B. Bewertung.....	28
B.I. Zu Leitbild und Profil	28
B.II. Zu Leistungsstruktur und Verwaltung	29
B.III. Zu den Leistungsbereichen.....	31
III.1. Zu Studium und Lehre	31
III.2. Zu Forschung und Weiterbildung.....	32
B.IV. Zur Ausstattung	32
IV.1. Zur personellen Ausstattung.....	33
IV.2. Zur sächlichen Ausstattung	33

B.V. Zur Finanzierung.....	34
B.VI. Zur Qualitätssicherung.....	35
B.VII. Zu Kooperationen	35
Anhang	37

Vorbemerkung

Der vorliegende Bewertungsbericht zur Akkreditierung der „Berliner Technischen Kunsthochschule“ ist in zwei Teile gegliedert: Teil A fasst als Ausgangslage die relevanten Fakten und Entwicklungen zusammen und enthält keine Bewertungen. Der Bewertungsteil B gibt die Einschätzung der wissenschaftlichen Leistungen, Strukturen und Organisationsmerkmale der Berliner Technischen Kunsthochschule wieder.

A. Ausgangslage

A.I. Leitbild und Profil

I.1. Leitbild der Hochschule

Das Leitbild der „Berliner Technischen Kunsthochschule“ (btk) besteht darin, die gestalterischen und technischen Kenntnisse und Kompetenzen, welche die Praxis im Bereich Design an neue Berufsbilder stellt, ihren Absolventen zu vermitteln. Nach Auffassung der btk müssen Designer konzeptionell und technologisch stärker als bisher gefördert und gefordert werden, um an der Schnittstelle von gestalterischer Kreativität und technischer Kompetenz wegweisende Design-Innovationen hervorzubringen. Um die Komplexität heutiger Designprojekte schon während des Studiums vermitteln zu können, strebt die btk eine enge Zusammenarbeit mit anderen Hochschulen und Unternehmen an.

Ziel der Ausbildung ist es nach Angaben der btk, kreative Persönlichkeiten heranzubilden, die sich ihres Einflusses bei der Wahrnehmung ihrer gestalterischen Aufgaben bewusst sind, diese kritisch reflektieren und bestrebt sind, durch gestalterische Prozesse und Produkte neue Rezeptionsweisen zu erzeugen. Dabei wird die Beschäftigung mit Design auch als angewandte Forschungsaufgabe betrachtet.

I.2. Studiengänge, Studierende und Zielgruppen

a) Studiengänge

Derzeit bietet die btk die zwei folgenden 7-semesterigen Bachelor-Studiengänge an, die sich an kreativen und technischen Entwicklungen im Medienbereich orientieren und zum Abschluss „Bachelor of Arts Kommunikationsdesign“ führen:

- Visual- und Motiondesign (V&M)
- Informations- und Interfacedesign (I&I)

Der Studiengang „Visual- und Motiondesign“ wird als Fortentwicklung bildorientierter Kommunikation, wie Fotografie oder Werbedesign, betrachtet. Bei V&M geht es um bildbasierte Gestaltungsformen wie Fotografie, Film, 2D- und 3D-Animationen sowie um die audiovisuelle Inszenierung von Räumen. Der Unterschied zum klassischen Film („Realfilm“) besteht darin, dass Motiondesigner nicht mit Schauspielern arbeiten,

sondern mit grafischen Mitteln, um Inhalte darzustellen oder Botschaften zu kommunizieren.

Der Studiengang „Informations- und Interfacedesign“ beschäftigt sich mit der medienübergreifenden Konzeption, Gestaltung und Programmierung von Informations- und Interaktionssystemen, etwa für interaktive, animierte Flash-Anwendungen im Internet, für digitales TV, mobile Medien sowie für Anwendungen im Print- & Publishing-Bereich. Ziel des Studiengangs ist es, Interaktionsoberflächen zu entwerfen, die neue Konzepte und erweiterte mediale Sprachen in kreative Lösungen mit einbeziehen.

Nach dem Ortsbesuch der Arbeitsgruppe hat die btk zusätzlich zu den beiden genannten BA-Studiengängen für zwei weitere BA-Studiengänge („Fotografie“ und „Wirtschaftskommunikation“) beim Land Berlin die staatliche Anerkennung beantragt, diesen Antrag aber wenig später wieder zurückgezogen. Erst mittelfristig sollen diese beiden BA-Studiengänge „Fotografie“ und „Wirtschaftskommunikation“ an der btk implementiert werden. Darüber hinaus gibt es Überlegungen für einen 4-semesterigen MA-Studiengang „Animation“ (Master of Arts).

Ferner ist ein online-Weiterbildungsangebot im Bereich Grafikdesign vorgesehen, das einzelne Kurse im Fernstudium anbieten soll.

Die btk konzentriert sich mit ihrem Studienangebot auf Tätigkeitsfelder in der Medien- und Kommunikationsbranche. Die Absolventen mit dem international anerkannten BA-Abschluss können Designberufe ergreifen wie etwa Art Director, Motiondesigner, TV-, Interface- oder Webdesigner, Multimedia-Konzeptioner oder Werberégisseur.

b) Studierende und Zielgruppen

Die btk zielt mit ihren gestaltungsbezogenen Studiengängen auf deutsche und ausländische Bewerber, die eine gestalterische Begabung aufweisen und Interesse an neuen Techniken haben. Das intensive Präsenzstudium zeichnet sich dadurch aus, dass modernste Techniken zum Einsatz kommen und durch die Arbeit in Projekten ein großer Praxisbezug hergestellt wird. Die Studiengänge bieten einen Anreiz, innerhalb einer relativ kurzen Studiendauer zu einem qualifizierten Abschluss zu gelangen. Voraussetzungen für die Studienaufnahme bilden zum einen die Hochschulzugangsberechtigung und zum anderen der Nachweis einer besonderen künstlerisch-gestalterischen Begabung.

A.II. Leitungsstruktur, Organisation und Verwaltung

II.1. Status der künftigen Hochschule

Die private Berliner Technische Kunsthochschule (btk) wurde 2006 aus der Berliner Technischen Kunstschule (btk-AK), einer Akademie für Gestaltung, gegründet. Beide Institutionen gehören zum Verbund der seit 1987 bestehenden Technischen Kunstschulen, die nach eigenen Angaben eines der größten und ältesten privaten Bildungsnetzwerke für Gestaltung in Deutschland bilden (mit weiteren Standorten in Hamburg und Rostock). Die btk ist eine durch die Berliner Senatsverwaltung staatlich anerkannte Kunsthochschule, deren Anerkennung bis zum 20. August 2010 befristet ist. Trägerin der Hochschule ist die „btk Berliner Technische Kunsthochschule GmbH“, die von vier Gesellschaftern gegründet wurde. Drei von ihnen sind zugleich die ersten an der btk tätigen Hochschullehrer, die laut Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung seit dem 1. April 2007 den Titel Professor führen dürfen. Einer der Gesellschafter ist über eine „atypisch stille Gesellschaft“ mit der GmbH verbunden. Seine Einlagen betragen 300 T Euro; das Stammkapital der vier Gesellschafter beträgt insgesamt 25 T Euro.

An der Trägergesellschaft sind keine weiteren Unternehmen beteiligt. Da die Hochschule laut eigenen Angaben als GmbH geführt wird, kann sie selbstständig Rechtsgeschäfte durchführen. Zu diesem Zweck hat der Geschäftsführer der Trägergesellschaft dem Rektor Prokura zur Erledigung laufender Geschäfte erteilt. Der Gerichtsstand von Trägergesellschaft und der Hochschule liegen in Berlin. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Kunsthochschule (FH) zur Ausbildung von Kommunikationsdesignern.

II.2. Leitungs- und Entscheidungsstrukturen

Geleitet und vertreten wird die Hochschule in allen Angelegenheiten durch den Rektor, der durch die Trägergesellschaft bestellt wurde. Außerdem hat die Trägergesellschaft einen Studiendekan berufen, der verantwortlich für die Lehre zeichnet und zugleich Prorektor ist. Die Verfassung der Hochschule ist in der Grundordnung (vom 8.1.2008) festgelegt, die vom Akademischen Senat beschlossen und der Trägergesellschaft vorgelegt worden ist. In akademischen Angelegenheiten entscheidet der Akademische Senat. Dem Senat gehören der Rektor als Vorsitzender (ohne Stimmrecht) an, alle Professorinnen und Professoren, je zwei Vertreterinnen oder Vertreter

der Lehrbeauftragten und der Studierenden, je eine Vertreterin bzw. ein Vertreter der wissenschaftlichen und der sonstigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zur Beratung und Unterstützung der Hochschule ist ein Beirat auf Vorschlag des Rektors von der Trägergesellschaft bestellt worden. Außerdem hat dieser auf Vorschlag des Rektors eine Verwaltungsleitung eingesetzt, die den Rektor in Wirtschafts- und Personalangelegenheiten unterstützt (vgl. im Anhang Übersicht 1: Organigramm der btk).

Bei Berufungen bildet der Rektor laut Grundordnung der btk eine Berufungskommission, die er selbst oder ein von ihm bestimmter Vertreter leitet. Der Berufungskommission gehören in der Aufbauphase alle Professorinnen und Professoren bzw. Hochschullehrerinnen und -lehrer in der Probezeit an (derzeit fünf fest angestellte Professoren und drei Hochschullehrer in der Probezeit), sowie eine jeweils bestellte externe Gutachterin bzw. Gutachter (Professorin bzw. Professor einer Fachhochschule) und zwei gewählte Studierendenvertreter. Die Bewerbungen auf die öffentlichen Ausschreibungen werden von der Kommission gesichtet, bevor vier bis fünf Bewerberinnen und Bewerber zu Probevorträgen eingeladen werden. Aus diesem Kreis erstellt die Kommission eine Berufungsliste mit drei Vorschlägen für die Trägergesellschaft, die diese an den Senat der btk weiterleitet. Nach dessen Zustimmung reicht der Rektor diese Liste zusammen mit einem entsprechenden Protokoll an den Berliner Senat zur staatlichen Prüfung ein.

A.III. Leistungsbereiche

III.1. Studium und Lehre

Im Sommersemester 2008 waren 162 Studierende an der btk immatrikuliert: 136 im BA-Studiengang „Visual & Motiondesign“ (darunter 65 % weibliche sowie 15 % ausländische) und 26 im BA-Studiengang „Informations- & Interfacedesign“ (30 % weibliche, keine ausländischen Studierenden; vgl. im Anhang Übersicht 4). Die Studierendenzahl soll sich bis 2010 auf 240 erhöhen (vgl. im Anhang Übersicht 5). Die Aufnahme der Studierenden erfolgt auf der Grundlage der allgemeinen Hoch- oder Fachhochschulreife; künstlerisch besonders begabte Bewerberinnen und Bewerber können auch ohne diese aufgenommen werden. Alle Bewerberinnen und Bewerber müssen ihre Eignung durch künstlerische Exponate und Auswahlgespräche nachweisen. Die Studiengebühr beträgt pro Semester 3.300 Euro; was eine Gesamtsumme von 23.100 Euro für ein Studium an der btk ergibt.

a) Didaktisches Konzept und Curricula

Das 7-semesterige Studium besteht in beiden Studiengängen aus einem gemeinsamen, 2 Semester dauernden Studienabschnitt und den beiden, auf diesem aufbauenden 4-semesterigen Studiengängen sowie einem Praxissemester. Zu Beginn des Studiums sollen die relevanten Grundlagen künstlerischer, forschender und angewandter Gestaltung in den folgenden vier Fachgebieten vermittelt werden: Bildnerisches Gestalten, Angewandte Gestaltung, Kunst- und Medientheorie, Marketing und Betriebswirtschaftslehre. Die ersten beiden Fachgebiete haben eine praktische gestalterische Ausrichtung. Die beiden letzten Fachgebiete vermitteln kunstgeschichtliche, kommunikations- und medienwissenschaftliche sowie am Marketing orientierte Grundlagen. Thematisch aufeinander aufbauende Veranstaltungsgruppen im Grundlagenstudium und in den beiden Studiengängen bilden Module, die jeweils mit Prüfungen abgeschlossen werden.

b) Ausbildungsziele nach Studienschwerpunkten

Die Studienschwerpunkte, die ab dem dritten Semester gebildet werden, umfassen im Studiengang „Informations- und Interfacedesign“ Kommunikationskonzepte und Gestaltung von Medienproduktionen im Bereich Informationsdesign sowie web- und raumbasierte Interaktionen. Im Studiengang „Visual- und Motiondesign“ liegen die Ausbildungsschwerpunkte in den Bereichen Fotografie, Animations- und Videodesign sowie szenografisches Design. Beide Studiengänge sind darauf angelegt, die Studierenden vertraut zu machen mit den wissenschaftlichen und künstlerischen Grundlagen visueller Kommunikation sowie mit den entsprechenden handwerklich-technischen Verfahren zur Planung, Gestaltung und technischen Produktion medialer Botschaften. Darüber hinaus sollen die kommunikativen Möglichkeiten neuer Medien und ihre Anwendungsformen erforscht und gestalterisch erschlossen werden.

c) Internationalität der Studiengänge und Studienplatzwechsel

Die von der btk angestrebte Internationalität in Lehre und Forschung bzw. in künstlerischen Betätigungsfeldern soll vor allem dadurch erreicht werden, dass zum einen ausländische Gastdozentinnen und -dozenten an der btk lehren und zum anderen Studierende der btk an ausländischen Hochschulen Studienangebote wahrnehmen können; erste Kontakte und Kooperationen dazu sind bereits angebahnt und geschlossen worden. Da die Absolventinnen und Absolventen das Studium mit dem

„Bachelor of Arts“ abschließen und darüber hinaus ein diploma supplement, ein Zeugnis sowie ein transcript of records (in deutscher und englischer Sprache) und eine Urkunde erhalten, ist die internationale Anschlussfähigkeit nach Ansicht der btk gewährleistet.

d) Betreuungsrelationen an der btk

Da die beiden an der btk angebotenen Studiengänge, zumindest in den ersten beiden Semestern, aufgrund der gemeinsamen Lehrinhalte stark miteinander verzahnt sind, ist eine präzise Trennung zwischen „Visual- und Motiondesign“ und „Informations- und Interfacedesign“ hinsichtlich der Betreuung nicht möglich, was von der Hochschulleitung jedoch nicht als Nachteil betrachtet wird. Laut eigener Aussage verfügt die btk derzeit über 6,5 Vollzeitäquivalente (VZÄ) für Professoren, 5 VZÄ für Lehrbeauftragte, 1 VZÄ für wissenschaftliche sowie 2 VZÄ für sonstige Mitarbeiter (insgesamt also: 14,5 VZÄ). Laut btk besteht derzeit zwischen Professuren und Studierenden eine Betreuungsrelation von ca. 1:25. Bis 2010 ist für ca. 240 Studierende folgende Personalausstattung geplant: 8 VZÄ für Professuren (Betreuungsrelation: ca. 1:30), 13 VZÄ für Lehrbeauftragte sowie 4,75 VZÄ für sonstige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (insgesamt also: 26,75 VZÄ). Die Lehre an der btk wird zu über 60 % durch hauptamtliche Professorinnen und Professoren durchgeführt.

III.2. Forschung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Laut eigener Aussage versteht sich die btk auch als eine Hochschuleinrichtung für anwendungsbezogene gestalterische Projekte bzw. Studiengänge, die in Analogie zu den an nicht-künstlerischen Hochschulen angebotenen konzipiert worden sind. Um ihren Anspruch einzulösen, findet ein großer Teil der Veranstaltungen in projektorientierten Kursen in den beiden letzten Semestern statt. Kooperationen mit Kultur-, Wirtschafts- und Medienunternehmen dienen in diesem Kontext dazu, Projektpräsentationen durchzuführen. In Zukunft ist geplant, zur Abwicklung solcher Projektkooperationen ein Institut für Interaktions- und ein Institut für Motiondesign zu gründen.

A.IV. Ausstattung

IV.1. Personelle Ausstattung

a) Wissenschaftliches Personal

Die 6,5 VZÄ für Professorinnen und Professoren an der btk setzen sich aus fünf Professuren zusammen, die für die Bereiche Fotografie, Typografie, Bildnerisches Gestalten, Interfacedesign sowie für Motiondesign verantwortlich sind; außerdem sind derzeit drei halbe Professorenstellen besetzt für Medientheorie, Kunstgeschichte und Editorial Design.

Die Einstellungsvoraussetzungen für Professorinnen und Professoren richten sich nach dem Berliner Hochschulgesetz und setzen darüber hinaus laut btk eine fundierte, mehrjährige Berufspraxis ebenso voraus wie eine eigenständige künstlerische und theoretische Position. Die derzeit eingestellten Professorinnen und Professoren sind mit dreijähriger Befristung nach Maßgabe des Teilzeit- und Befristungsgesetzes beschäftigt. Künftig sollen auch unbefristete Verträge ebenso möglich sein wie Teil- oder Vollzeitbeschäftigungen.

b) Lehrbeauftragte und nicht wissenschaftliches Personal

Lehraufträge erteilt der Studiendekan. Im Sommersemester 2008 wurden insgesamt 20 Lehraufträge für beide BA-Studiengänge vergeben, wobei das breite Spektrum im Bereich Kommunikationsdesign dadurch abgedeckt wird, dass die Lehrbeauftragten verschiedene gestalterische, künstlerische und medientechnische Sparten vertreten (z.B. Grafik-, Medien- und Produktdesign, Fotografie, Film- und Videokunst usw.).

Derzeit gibt es eine Verwaltungsangestellte, die auch für das Immatrikulations- und Prüfungsamt zuständig ist. Die technische Kunstschule übernimmt die Wartung der Informations- und Kommunikationssysteme und unterstützt die Verwaltung der btk. Ein Bibliothekar ist für die Bibliothek der Fachhochschule zuständig.

IV.2. Sächliche Ausstattung

a) Räumliche Ausstattung

Die btk hat derzeit die 3. und 4. Etage eines Hauses im Zentrum von Berlin gemietet (in der unmittelbaren Nähe des Potsdamer Platzes). Drei Räume stehen den Profes-

sorinnen und Professoren sowie der Hochschul- und Verwaltungsleitung zur Verfügung; die anderen Räume dienen als Bibliotheks-, Vorlesungs- oder Seminarräume. Darüber hinaus kann die btk die Räumlichkeiten der Berliner Technischen Kunstschule mit nutzen. Seminar-, Atelier- und Schulungsräume der Kunstschule erstrecken sich über drei Etagen, von denen die Hochschule eine halbe Etage komplett nutzen kann und andere Räumlichkeiten, wenn diese frei sind. Hinzu kommen eine Cafeteria, ein zentrales Atrium und grüne Außenbereiche. Den 255 Studierenden in der Endausbauphase 2010 werden ca. 2.100 qm zur Verfügung stehen.

b) Bibliothek

Die 2008 neu eingerichtete Bibliothek verfügt über Standardwerke und aktuelle Publikationen, besonders zu Themen der neuen Medien. Es gibt ca. 2.800 Monographien, unter anderem aus den Bereichen Architektur, Designgeschichte, Fotografie, Kunstwissenschaft, Mediendidaktik und -wissenschaft, Typografie, Werbegrafik u.a. Außerdem stehen relevante nationale und internationale Fachzeitschriften zur Verfügung. Es ist geplant, die Bibliothek mit aktuellen Titeln insbesondere aus den verschiedenen Fachgebieten für den Studiengang Informations- & Interfacedesign zu erweitern. An AV-Medien stehen zur Verfügung: 75 DVDs/VHS zu Architektur, Kunst- und Videokunst sowie 65 CD-ROM unterstützte Lehrmittel zu Webdesign und Computersoftware. Ferner stehen den Studierenden die Medien der Volkswagenbibliothek, der Technischen Universität sowie der Universität der Künste kostenlos zur Verfügung. Auf der Basis von Kooperationsverträgen ist dort die Einrichtung von Semester-Handapparaten gewährleistet.

c) Medien und Forschungsausstattung

Die btk verfügt über fünf Computerräume mit über hundert Rechnern, überwiegend Apple Macintosh G4/G5-Rechnern mit 20 Zoll TFT- Flachbildschirmen oder 19 Zoll TFT- Monitoren sowie PCs für 3D-Modeling, Programmierung und Internet-Design. Hinzu kommen 50 Laptops für Unterrichtszwecke, Scanner-Arbeitsplätze, Laser-Farbdrucker und Farbkopierer; eine schnelle 4 MBit-Internetverbindung sorgt für die nötige technische Unterstützung. Im gesamten Gebäude ist ein mobiler Internetzugang über W-LAN verfügbar.

Für Fotografie und Film stehen ein eigenes Studio und mehrere Schnittplätze mit entsprechender Ausrüstung (digitale Video- & Fotokameras, Beleuchtungstechnik etc.)

den Studierenden zur Verfügung. Diese können sich auch Kameras und Videogeräte tages- und wochenweise ausleihen, um Unterrichtsprojekte eigenständig zu bearbeiten. Mehrere Server halten Informationen für die Studierenden bereit und unterstützen sie bei ihren Projekten. Die btk unterhält ein eigenes Intranet, über das Studierende ortsungebunden Zugriff auf eigene Daten haben. Bei Bedarf können Studierende auch Arbeitsgeräte wie Laptops oder mobile Schnittplätze ausleihen. Außerdem ist für 2008 der Kauf von transportabler Videobeleuchtung, einer HDTV-Kamera, Videokameras, Stativen usw. geplant.

A.V. Finanzierung und Finanzplanung

V.1. Einnahmen und Ausgaben

Die Einnahmen der btk bestehen derzeit aus den Studiengebühren und den Mitteln der Gesellschafter der Trägergesellschaft, hier hauptsächlich aus den Einlagen des stillen Gesellschafters sowie aus dessen „Patronatserklärung“ zur Übernahme der Verluste in den ersten Jahren. Da die 2006 gegründete GmbH keine gemeinnützige GmbH ist und auch dem gegründeten Förderverein die Gemeinnützigkeit vom Finanzamt nicht zugesagt wurde, bereitet ihr laut eigener Aussage die Einwerbung von Spenden und Drittmitteln Schwierigkeiten.

Die btk konnte 2007 über ca. 700 T Euro als Einnahmen verfügen; dem standen Ausgaben von ca. 620 T Euro gegenüber (vgl. im Anhang Übersicht 7). Mögliche Defizite trägt laut btk der stille Gesellschafter. Die Personalkosten bilden den größten Anteil an den Gesamtkosten und setzen sich aus den Ausgaben für die Professoren, das Verwaltungspersonal, die Lehrbeauftragten und die studentischen Hilfskräfte zusammen. Dabei machen die Professorengehälter den größten Anteil aus. Derzeit erhalten die Inhaber der fünf vollen Professuren das Äquivalent eines W2-Grundgehalts und die der drei halben Professuren die Hälfte dieses Gehalts.

V.2. Investitionen und Sicherheitsleistungen

Da die an der btk angebotenen Studiengänge eine moderne technische Ausstattung benötigen, sind in beiden Bereichen die größten Investitionsvolumina geplant, um auch künftig moderne Software für Programmierung und Design bereitstellen zu können. Zum Aufbau des akademischen Studienbetriebs sind ebenfalls vermehrt Anschaffungen von Büchern für die jeweiligen Fachgebiete geplant. Dafür steht in

2008 ein Budget von 50.000 Euro, in den Folgejahren ein Budget von 10.000 Euro zur Verfügung.

Für den Fall eines Scheiterns der btk wurde Festgeld in Höhe von 200 T Euro hinterlegt, damit die Studierenden ihr Studium ordnungsgemäß an der btk abschließen können. Sollte die Zahl von 240 Studierenden überschritten werden, kann die Berliner Senatsverwaltung diese Summe erhöhen.

A.VI. Qualitätssicherung

Qualitätssicherung und -entwicklung in der btk beziehen sich in erster Linie auf die Erfüllung der Belange der Studierenden, da diese als Kunden durch ihre Studiengebühren den finanziellen Rahmen schaffen. Deshalb wird eine interne Lehrevaluation in allen Semestern mittels Fragebögen durchgeführt, die dann in der Verwaltung ausgewertet werden. Die Ergebnisse erhalten sowohl die Hochschulleitung als auch die Dozentinnen und Dozenten selbst, gleichzeitig mit einem Vergleich der eigenen Bewertung, die in ein Verhältnis zur Durchschnittsbewertung aller Lehrenden gestellt wird. Am Ende jeden Semesters stellen die Studierenden ihre Projektergebnisse vor und können mit den Professorinnen und Professoren sowie mit Vertretern der Berufspraxis ihre Arbeiten diskutieren.

Auch die Aufgabenerfüllung jedes Beschäftigten der btk – als Wissenschaftler oder Künstler sowie als Verwaltungs- oder technischer Mitarbeiter – wird evaluiert. Grundlage für das Qualitätsmanagement bezüglich der Wissenschaftler ist die Lehrevaluation, zum einen durch die Studierenden, zum anderen indirekt über die Projekttag, an denen alle prüfungsberechtigten Künstler und Wissenschaftler anwesend sind und in denen über die Projektarbeiten der Studierenden diskutiert wird. Ferner wird eine jährliche Evaluation der Verwaltung der Hochschule durchgeführt, wobei vor allem die Dienstleistungsbereitschaft des Personals und die Verfügbarkeit der technischen und medialen Ausstattung bewertet werden. Die btk plant ebenfalls, ihre Absolventen ca. ein Jahr nach ihrem Abschluss hinsichtlich der Qualität der Lehre an der Hochschule zu befragen. Da der erste Jahrgang voraussichtlich 2008 abschließt, wird die erste Evaluation 2009 stattfinden können.

Als Maßnahme zur Qualitätssicherung dient die für 2008 vorgesehene Akkreditierung der beiden Studiengänge Visual & Motiondesign und Informations- & Interfacedesign.

A.VII. Kooperationen

Die btk ist bereits einige Kooperationen mit Akademien, Fachhochschulen und Universitäten eingegangen, um vor allem auch die eigene technische Ausstattung zu erweitern. Mit der Deutschen Film- und Fernsehakademie (dfffb, Berlin) werden Räume, Technik sowie Dozentinnen und Dozenten ausgetauscht, damit die Studierenden ein breiteres Lehrangebot mit zusätzlichen technischen Möglichkeiten erhalten. Die Kooperation mit der University of Management and Communication (UMC) Potsdam sieht eine Unterstützung durch die btk im Bereich der Hard- und Software vor; im Gegenzug bietet die UMC zusätzliche Lehrveranstaltungen an, welche die Studierenden der btk nutzen können. Die btk und die Humboldt Universität Berlin arbeiten derzeit gemeinsam an einem Design-Projekt im Bereich Eventdesign. Mit der Fachhochschule Brandenburg ist der Aufbau eines gemeinsamen MA-Studiengangs Mobile Computing geplant, in dem gestalterische Kompetenzen schwerpunktmäßig an der btk, informatische Kompetenzen an der ca. 85 km entfernten FH Brandenburg (in Brandenburg an der Havel) vermittelt werden sollen.

Neben den bereits bestehenden Kooperationen sind weitere Projekte in Planung, etwa mit der Hochschule für Film- und Fernsehen Konrad Wolf, wo studentische Projekte realisiert werden können. Um die Ausbildung an der btk zu internationalisieren, sind Austauschprogramme geplant, wozu erste Gespräche mit der Utrecht School of Arts (Niederlande) und der NTNU (Norwegian University of Science and Technology) in Trondheim (Norwegen) stattgefunden haben. Weitere Kooperationen mit Universitäten und Fachhochschulen sind in Planung, etwa ein DFG-Forschungsprojekt „Kurzfilm und Neue Medien“ in Kooperation mit der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Um die Ausbildung an der btk zu internationalisieren, sind Austauschprogramme geplant, etwa mit der University of East London (Großbritannien) dem Surrey Institute of the Arts (Großbritannien) und der Konstskola Göteborg (Schweden). Diese Kooperationen, die teilweise befristet sind, sollen auch dazu dienen, Studierenden der btk in Zukunft einen Teil ihres Studiums im Ausland zu ermöglichen. Kooperationen gibt es auch mit einigen renommierten Wirtschaftsunternehmen; ferner bestehen Kontakte zu einschlägigen Animations- und Dokumentarfilmfestivals.

B. Bewertung

B.I. Zu Leitbild und Profil

Die Leitidee der 2006 gegründeten, privaten „Berliner Technischen Kunsthochschule“ (btk) vermag zu überzeugen. Der btk gelingt es vor allem, den Anspruch umzusetzen, ihren Absolventen die im Bereich Design erforderlichen gestalterischen und technischen Fähigkeiten und Fertigkeiten mit angemessenen Konzepten zu vermitteln. Anzuerkennen ist ebenfalls, dass die btk bereits mit anderen Hochschulen und Unternehmen Kooperationen eingegangen ist und solche noch intensivieren und ausbauen will; das ist besonders mit Blick auf die Ausbildung der Studierenden zu begrüßen, die dadurch schon während ihres Studiums mit der Komplexität diverser Designprojekte vertraut gemacht werden. Die schon in mehreren Projekten in Angriff genommene Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartnern trägt ebenfalls der Einschätzung der btk Rechnung, dass künftige Designer eine intensivere theoretische und technische Ausbildung erfahren müssen als bisher. Dass sich die programmatischen Vorstellungen der Hochschule nicht nur in Lehre und Studium realisieren, sondern ebenfalls in bestehenden und geplanten künstlerischen Projekten niederschlagen, vervollständigt das Profil der btk.

Die derzeit an der btk angebotenen beiden 7-semesterigen Bachelor-Studiengänge „Visual- und Motiondesign“ und „Informations- und Interfacedesign“ qualifizieren die Absolventen nach Ansicht der Arbeitsgruppe in hinreichendem Maße für einen Berufseinstieg in den Bereichen der Medien- und Kommunikationsbranche, in denen besonders kreative und technische Kenntnisse und Kompetenzen erforderlich sind. In „Visual- und Motiondesign“ lernen die Studierenden auf der Grundlage bildbasierter Gestaltungsformen (wie Fotografie, Animation, Video u.a.), Inhalte und Themen mit grafischen Mitteln zu kommunizieren. Das nachvollziehbare Ziel des Studiengangs „Informations- und Interfacedesign“ besteht darin, Interaktionsoberflächen zu entwerfen, die mittels medien- bzw. bildgerechter Sprachen und Konzepte kreative Lösungen präsentieren.

Die Konzeptionen der beiden genannten BA-Studiengänge sind nachvollziehbar. Die vorhandenen personellen, sächlichen und finanziellen Ressourcen sind nur für die derzeit angebotenen Studiengänge ausreichend. Die Ressourcen für darüber hinausgehende Studien- und Weiterbildungsangebote sind nicht gegeben. Die Arbeits-

gruppe begrüßt deshalb, dass die Hochschule ihre Anträge auf staatliche Anerkennung von zwei Studiengängen zurückgezogen hat. Die Arbeitsgruppe geht davon aus, dass die btk den Studienbetrieb von neuen Studiengängen erst dann aufnimmt, wenn die dafür erforderlichen Ressourcen geschaffen sind, und dass deren staatliche Anerkennung erst nach einer positiven Studiengangsakkreditierung durch eine anerkannte Akkreditierungsagentur beantragt wird.

Für die an der btk ausgebildeten Absolventen, die einen im weitesten Sinne Designberuf ergreifen können und wollen, besteht nach Einschätzung der Arbeitsgruppe innerhalb der Medien- und Kommunikationsbranche durchaus ein Bedarf. Aufgrund dieser Marktsituation kann die btk mit ihren gestaltungsbezogenen Studiengängen mit genügend deutschen und ausländischen Bewerbern rechnen. Dass diese für das Studium neben den üblichen Zugangsberechtigungen auch über eine gestalterische Begabung sowie über ein großes Interesse an neuen Techniken verfügen sollen, wird von der btk zu Recht vorausgesetzt. Die Motivation der Studierenden, sich für das BA-Studium zu entscheiden, besteht nicht nur darin, dass modernste Techniken zum Einsatz kommen und in den einzelnen Projekten ein begrüßenswert naher Praxisbezug hergestellt wird, sondern vor allem auch darin, innerhalb einer kurzen Studiendauer einen qualifizierten Abschluss zu erhalten, der dazu befähigt, einen abwechslungsreichen Beruf zu ergreifen, das Studium fortzusetzen oder kreative Tätigkeiten im Designbereich aufzunehmen.

Ungeachtet des überzeugenden Leitbildes wäre im Zusammenhang mit einer profilierteren Etablierung am Markt und innerhalb der Hochschullandschaft zu prüfen, ob im Namen „Berliner Technische Kunsthochschule“ die Bezeichnung „Kunst“(-Hochschule) zutreffend ist oder ob nicht zum einen „Design“, das eigentlich im Zentrum der Ausbildung an der btk steht, im Namen enthalten sein müsste; zum anderen wäre zu überlegen, ob die Spezifizierung als „Technische“ (Kunst-)Hochschule angemessen ist, da es der Hochschule nicht darum geht, Technik zu lehren, sondern mit technischen Hilfsmitteln gestalterisch etwas zu kreieren und zu produzieren.

B.II. Zu Leitungsstruktur und Verwaltung

Die private „Berliner Technische Kunsthochschule“ (btk) wurde zwar erst 2006 gegründet, da sie aber aus der „Berliner Technischen Kunstschule“ (btk-Ak), einer Akademie für Gestaltung, hervorgegangen ist, die wiederum zum Verbund der seit 1987

bestehenden „Technischen Kunstschulen“ gehört, einem etablierten deutschen Bildungsnetzwerk für Gestaltung, kann die noch junge btk aus den ideellen und vor allem aus den materiellen Ressourcen ihrer ‚Vorgängerinnen‘ schöpfen. Vor diesem Hintergrund hat die btk seitens der Berliner Senatsverwaltung die befristete Anerkennung als staatliche Kunsthochschule vom 20. August 2006 bis zum 20. August 2010 unter der Voraussetzung erhalten, sowohl die Fachhochschule als Institution als auch ihre Studiengänge akkreditieren zu lassen.

Die Trägerin der Hochschule, die von vier Gesellschaftern gegründete „btk Berliner Technische Kunsthochschule GmbH“, ist personell eng mit der Hochschule verflochten, da drei der Gesellschafter zugleich als Hochschullehrer an der btk tätig sind. Der vierte Gesellschafter fungiert als Geschäftsführer und ist als solcher ausschließlich für die Finanzierung der btk zuständig; in den für die akademischen Angelegenheiten entscheidenden Gremien der btk hat er kein Stimmrecht, was gewährleistet, dass die akademische und die geschäftsführende Ebene der btk prinzipiell voneinander getrennt sind.

Der Rektor leitet und vertritt den üblichen Gepflogenheiten entsprechend die Hochschule in allen akademischen Angelegenheiten. Die vom Akademischen Senat beschlossene und der Trägergesellschaft vorgelegte Grundordnung gewährleistet die Freiheit von Lehre und Forschung. In allen akademischen Angelegenheiten entscheidet der Senat, der vom Rektor als Vorsitzender geleitet wird. Ausdrücklich zu begrüßen ist, dass zur Beratung und Unterstützung der Hochschule auf Vorschlag des Rektors vom Träger ein Beirat bestellt worden ist, dessen Mitglieder aus Wissenschaft und Wirtschaft kommen.

Die in der Grundordnung geregelten Modalitäten bei der Einsetzung von Berufungskommissionen entsprechen den hochschulischen Maßstäben; neben den hauptamtlichen Mitarbeitern werden auch studentische Vertreter der Hochschule sowie ein externer Gutachter einbezogen. Die Arbeitsgruppe empfiehlt der btk, zwei externe Gutachter bei Berufungen hinzuzuziehen.

B.III. Zu den Leistungsbereichen

III.1. Zu Studium und Lehre

Die beiden 7-semesterigen BA-Studiengänge (inklusive einem Praxissemester) bestehen plausiblerweise aus einem gemeinsamen 2-semesterigen Studienabschnitt, in dem die wichtigsten Grundlagen der Gestaltung in verschiedenen Fachgebieten vermittelt werden. Nach dieser Orientierungsphase können sich die Studierenden für einen der beiden darauf aufbauenden Studiengänge entscheiden. Die im Grundlagen- und im Schwerpunktstudium thematisch aufeinander aufbauenden Veranstaltungen, die dem Bologna-Prozess entsprechend modularisiert sind, werden mit Prüfungen abgeschlossen, für die ECTS-Punkte vergeben werden. Ein Wechsel von und zu anderen Hochschulen bzw. die internationale Anschlussfähigkeit sind formal und rechtlich dadurch gewährleistet, dass die Absolventen der btk außer der Bachelor-Urkunde ein diploma supplement, ein Zeugnis sowie ein transcript of records (in deutscher und englischer Sprache) und eine Urkunde erhalten.

Die ab dem dritten Semester in beiden Studiengängen angebotenen Schwerpunkte zielen in „Visual- und Motiondesign“ auf die Bereiche Fotografie, Animations- und Videodesign sowie auf szenografisches Design. Die nachvollziehbaren Ausbildungsschwerpunkte in „Informations- und Interfacedesign“ umfassen sowohl Konzepte zur Kommunikation und zur Gestaltung von Medienproduktionen im Informationsdesign als auch web- und raumbasierte Interaktionen. Die Studiengänge wollen Studierende mit den wissenschaftlichen und künstlerischen Grundlagen visueller Kommunikation sowie mit dem entsprechenden handwerklich-technischen Know-how zur Planung, Gestaltung und Produktion medialer Botschaften vertraut machen.

Die zwei an der btk angebotenen Studiengänge sind auf Grund fachlich verwandter Inhalte – besonders in den ersten beiden Semestern des Grundlagenstudiums – stark miteinander verzahnt. Dass dadurch eine präzise Trennung zwischen „Visual- und Motiondesign“ und „Informations- und Interfacedesign“ hinsichtlich der Betreuung nicht möglich ist, kann insofern als Vorzug angesehen werden, als die Studierenden dadurch Einblicke in beide Studienrichtungen erhalten und hierdurch wiederum ihre Entscheidung für eine von beiden fundiert treffen können. Da die btk derzeit über 6,5 Vollzeitäquivalente (VZÄ) für Professuren verfügt, ergibt sich für die Studierenden eine insgesamt durchaus günstige Betreuungsrelation von ca. 1:25. Die

Betreuung wird noch einmal durch die 5 VZÄ für Lehrbeauftragte, 3 VZÄ für wissenschaftliche und für sonstige Mitarbeiter verbessert (d.h. insgesamt 14,5 VZÄ). Bis 2010 sollen für ca. 240 Studierende 8 VZÄ für Professorinnen und Professoren zur Verfügung stehen (d.h. ein Betreuungsverhältnis von ca 1:30), die unterstützt werden durch 13 VZÄ für Lehrbeauftragte sowie 4,75 VZÄ für sonstige Mitarbeiter, was insgesamt 25,75 VZÄ ergibt. Da die Lehre an der btk zu über 60 % durch hauptamtliche Professorinnen und Professoren durchgeführt wird, entspricht das dem an vergleichbaren Fachhochschulen üblichen Standard.

III.2. Zu Forschung und Weiterbildung

Da sich die btk auch als eine Hochschuleinrichtung für praxisorientierte bzw. anwendungsbezogene künstlerische Projekte bzw. Studiengänge versteht, findet derzeit ein großer Teil der Lehrveranstaltungen in projektorientierten Kursen statt. Die btk beabsichtigt, im gestalterischen Bereich ein erkennbares Profil zu entwickeln, wobei Anregungen aus den verschiedenen Fachrichtungen aufgenommen und umgesetzt werden sollen. Die an der btk geplanten Projekte weisen hierzu erste viel versprechende Ansätze auf. Dabei ist der Ausrichtung als Designhochschule mit einem hohen gestalterischen und technischen Anspruch weitaus stärker Rechnung zu tragen als bisher.

In den prinzipiell zu begrüßenden Kooperationen mit Kultur-, Wirtschafts- und Medienunternehmen, die zu Projektpräsentationen führten, muss der Anteil an zu dokumentierenden und zu reflektierenden Phasen stärker berücksichtigt und auch theoretisch aufgearbeitet werden. Die in diesem Zusammenhang und zum Zwecke einer verbesserten Planung und Durchführung solcher Projektkooperationen vorgesehenen Institute für Interaktionsdesign und für Motiondesign sollten möglichst schnell gegründet und ihre Aufgabenbereiche sorgfältig und umfassend definiert werden.

B.IV. Zur Ausstattung

Mit Blick auf die beiden derzeit an der btk angebotenen BA-Studiengänge genügt sowohl die vorhandene räumliche als auch sächliche Ausstattung den Ansprüchen, die an eine Ausbildung an einer Fachhochschule zu stellen sind. In Hinsicht auf weitere BA- oder MA-Studiengänge sowie auf ambitionierte Forschungsaktivitäten müssten die räumlichen Gegebenheiten (Bibliothek, Ateliers, Studios usw.) jedoch erweitert sowie die Ausstattung (Medien, Hard- und Software usw.) verbessert werden.

Auch der Personalbestand stellt sich bezogen auf die aktuelle Situation in beiden Studiengängen als angemessen dar; aber auch hier müsste – vor allem bei der beabsichtigten zahlenmäßigen Erhöhung der Studienplatzzahl – das Personaltableau ergänzt und verbreitert werden.

IV.1. Zur personellen Ausstattung

Die an der btk derzeit fünf fest angestellten Professorinnen und Professoren in VZÄ gewährleisten, zusammen mit den drei halben Professuren, einen angemessenen Studienbetrieb sowie eine gute Betreuungsrelation. Da sich die Einstellungsvoraussetzungen für Professorinnen und Professoren nach dem Berliner Hochschulgesetz richten, ist die Qualität in Lehre und Forschung grundsätzlich garantiert; dass die btk darüber hinaus bei ihren Dozenten eine fundierte Berufspraxis sowie eine eigenständige künstlerische und theoretische Position voraussetzt, trägt ebenfalls zur Qualitätssteigerung in Lehre und Forschung sowie besonders in der künstlerischen Praxis bzw. deren Vermittlung bei. Außerdem decken zusätzlich etwa zwanzig Lehrbeauftragte das breite fachliche Spektrum im Bereich Kommunikationsdesign gut ab.

Die Aufgaben der Hochschulverwaltung werden durch eine Verwaltungsangestellte derzeit ebenso angemessen bewältigt wie die Wartung der internen und externen Informations- und Kommunikationssysteme, die durch die Technische Kunsthochschule durchgeführt wird. Allerdings muss für die Wartung der technischen Geräte an der btk mindestens eine eigene Personalstelle eingerichtet werden.

IV.2. Zur sächlichen Ausstattung

Die in Berlin angemieteten Räumlichkeiten (insgesamt ca. 2.100 qm), die sowohl für die Hochschul- und Verwaltungsleitung zur Verfügung stehen als auch für die Bibliothek sowie für Vorlesungen und Seminare usw. reichen nicht nur derzeit aus, sondern ebenfalls, wenn in der Endausbauphase 2010 ca. 240 Studierende an der btk eingeschrieben sein sollen.

Die 2008 neu eingerichtete, geräumige Bibliothek, mit Arbeitsplätzen für die Studierenden, verfügt zumindest für die Anfangsphase über genügend Standardwerke und aktuelle Publikationen mit Themenschwerpunkten zu neuen Medien. Für den weiteren Ausbau muss der Bestand von ca. 2.800 Monographien, die den Bereichen Architektur, Designgeschichte, Fotografie, Kunstwissenschaft usw. gewidmet sind, wei-

ter aufgestockt werden. Ähnliches gilt für die nationalen und internationalen Fachzeitschriften zu den wichtigsten Themen der beiden Studiengänge. Auch die vorhandenen AV-Medien stellen einen ersten Grundbestand dar, auf den die Hochschule aufbauen kann und muss. Zumindest in ihrer Auf- und Ausbauphase bleibt die btk deshalb auf die Zusammenarbeit mit verschiedenen Berliner Bibliotheken angewiesen, die ihre Studierenden kostenlos benutzen und in denen auf Grund von Kooperationsverträgen auch künftig Semesterhandapparate eingerichtet werden können.

Die fünf Computerräume mit leistungsfähigen Rechnern sowie ein Foto- und Videostudio sowie Schnittplätzen mit entsprechender Ausrüstung stellen ebenfalls eine gute Grundausstattung dar. Zum Service für Studierende gehört es ferner, dass diese sich auch Laptops, Kameras und Videogeräte tage- und wochenweise ausleihen können, um eigene Projekte durchzuführen. Insgesamt genügt die technische Ausstattung den an ein BA-Studium zu stellenden Ansprüchen. Die btk hat dafür Sorge zu tragen, dass die Ausstattung von Hard- und Software ständig auf dem neuesten technischen Stand zu halten ist.

B.V. Zur Finanzierung

Obwohl die Einnahmen der btk derzeit nur aus den Studiengebühren und den Mitteln des Trägers bestehen, vor allem aus den Einlagen des stillen Gesellschafters, vermag die Finanzplanung der Hochschule prinzipiell zu überzeugen, zumal der stille Gesellschafter auf eine langjährige Erfahrung im Betrieb von Bildungseinrichtungen verfügt und eine „Patronatserklärung“ zur Übernahme der Verluste in den ersten Jahren übernommen hat. Die btk sollte es sich künftig angelegen sein lassen, stärker als bisher, Drittmittel einzuwerben.

Das Budget der Hochschule sollte vor allem berücksichtigen, dass die technische Ausstattung für die Studiengänge ebenso permanent auf dem aktuellsten Stand sein muss wie die Software bzw. die Lizenzen für diese. Die zum Aufbau des Studienbetriebs ins Auge gefasste Anschaffung von Büchern und anderen Medien muss ebenfalls konsequent verfolgt werden; ob dafür ein Budget von 10.000 Euro p.a. ausreicht, ist fraglich.

Das für den Fall eines Scheiterns der btk in Höhe von 200 T Euro beim Land hinterlegte Festgeld wird als zu gering betrachtet, und sollte – in Anlehnung an den „Gemeinsamen Kriterienkatalog für die Anerkennung privater Hochschule in Berlin und

Brandenburg“ (vgl. Punkt 8) – signifikant erhöht werden. Falls die Zahl von 240 Studierenden überschritten werden sollte, hält es die Arbeitsgruppe für erforderlich, dass die Berliner Senatsverwaltung auch die Summe der bisher geleisteten Bürgerschaft deutlich erhöht.

B.VI. Zur Qualitätssicherung

Die btk hat bereits eine Reihe von Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -entwicklung initiiert, die vor allem die Belange der Studierenden berücksichtigen. Dabei müssen allerdings die mittels Fragebögen durchgeführten internen Lehrevaluationen in allen Semestern nicht nur ausgewertet und die Ergebnisse der Hochschulleitung und den Dozenten mitgeteilt, sondern ebenfalls bzw. hauptsächlich die Erkenntnisse und Ergebnisse effektiv angewendet und umgesetzt werden. Das gilt sowohl mit Blick auf die an der btk tätigen Wissenschaftler oder Künstler als auch auf die Verwaltung und die sonstigen Mitarbeiter, die laut btk ebenfalls in das Qualitätsmanagement mit einbezogen werden sollen. Dabei ist die Diskussion eines Projektes mit den beteiligten Studierenden und den jeweiligen Lehrenden sowie mit externen Fachleuten zur Verbesserung der Lehre zwar sehr begrüßenswert, als Maßnahme zur Qualitätssicherung jedoch nicht ausreichend. Eine weitere, durchaus sinnvolle Maßnahme wird erst in Zukunft Resultate zeitigen können: Da erst 2008 die ersten Studierenden ihre BA-Abschlüsse erhalten haben, werden erst mittelfristig die Ergebnisse ausgewertet werden können, die sich aus der von der btk geplanten Befragung ihrer Absolventen (ca. ein Jahr nach ihrem Abschluss) ergeben.

Eine notwendige Maßnahme zur Qualitätssicherung stellt die für Ende 2008 geplante Akkreditierung der Studiengänge durch eine offizielle Akkreditierungsagentur dar.

B.VII. Zu Kooperationen

Anzuerkennen sind die von der btk bereits mit anderen Fachhochschulen und Universitäten eingegangenen Kooperationen, die sowohl dazu dienen die eigene technische Ausstattung als auch das Lehrangebot zu erweitern, sei es in Form von Design- und Event-Projekten, wie mit der Berliner Humboldt Universität, oder im Aufbau des gemeinsamen Studiengangs Mobile Computing mit der Fachhochschule Brandenburg, wobei sich allerdings aufgrund der Entfernung (von ca. 85 km) Probleme für die Studierenden ergeben könnten, die die btk bei ihren Planungen zu berücksichtigen hat. Auch weitere, bereits angebahnte Kooperationen erscheinen für die Entwicklung

der btk ebenso viel versprechend wie die – vor allem zum Zwecke der Internationalisierung – verschiedenen Austauschprogramme mit ausländischen Hochschulen in mehreren Ländern.

Von den mit einigen namhaften Wirtschaftsunternehmen aus diversen Branchen realisierten Projekten profitieren nicht zuletzt die Studierenden der btk, indem sie dadurch frühzeitig mit den Möglichkeiten praktischer Anwendung von Studieninhalten und Arbeitsformen vertraut gemacht werden. Auch brancheninterne Kontakte zu nationalen und internationalen Festivals in Stuttgart, Leipzig, Dresden oder Fantoche (Baden, Schweiz) dienen vor allem auch den Studierenden dazu, praktische Erfahrungen zu sammeln und Kontakte für den Berufseinstieg zu knüpfen.

Anhang

Übersicht 1: Organigramm der btk

Übersicht 2: Studiengänge und vorgesehene Studienangebote

Übersicht 3: Zahl der Bewerber, Studienanfänger und Absolventen

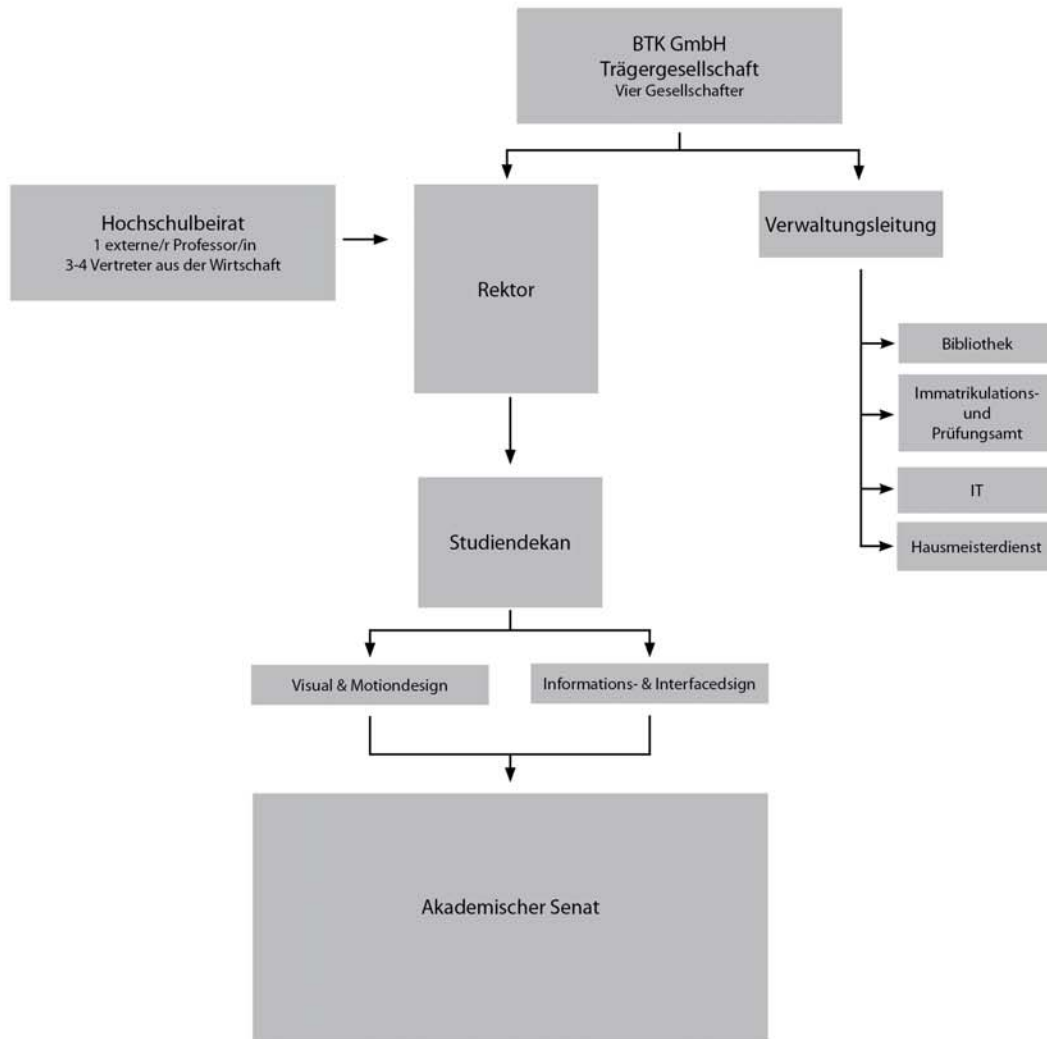
Übersicht 4: Zahl der Studierenden (inkl. weibliche und ausländische in %)

Übersicht 5: Projektion der Studierendenzahlen (Aufwuchsplanung)

Übersicht 6: Personalausstattung

Übersicht 7: Finanzplan (2006-2010)

Übersicht 1: Organigramm der btk



Übersicht 2: Studiengänge und vorgesehene Studienangebote

Studiengänge	Abschlüsse	RSZ in Sem.	Studienformen	Standorte	Kooperationen mit anderen Hoch- schulen
1	2	3	4	5	6
Visual- und Motiondesign	Bachelor of Arts "Kommunikationsdesign"	7	Präsenzstudium	Berlin	
Informations- und Interfacedesign	Bachelor of Arts "Kommunikationsdesign"	7	Präsenzstudium	Berlin	

In Planung vorbehaltlich der staatl. Zulassung

Wirtschaftskommunikation	Bachelor of Arts "Kommunikation"	6	Präsenzstudium	Berlin	
Fotografie	Bachelor of Arts "Kommunikation"	6	Präsenzstudium	Berlin	UEL University of East London
Digitales Design	Master of Arts	4	Präsenzstudium	Berlin	FH Brandenburg
Inszenierter Raum	Master of Arts	4	Präsenzstudium	Berlin	
Animation	Master of Arts	4	Präsenzstudium	Berlin	

Übersicht 3: Zahl der Bewerber, Studienanfänger und Absolventen

Studiengänge	Vertiefungsrichtungen, Schwerpunkte (ggf.)	WS 06/007			
		Bewerber	Anfänger 1.FS	Absol- venten	mittlere Studiendauer (Semester)
1	2	7	8	9	10
Visual- und Motiondesign		85	70		7 bzw. 3,5 AK Absol- venten
Informations- und Interfacedesign		20	15		7 bzw. 3,5 AK Absol- venten

* In den obengenannten Studierendenzahlen wurden auch diejenigen berücksichtigt, welche unter Anrechnung der Leistungen an der btk - Akademie direkt im 4. Fachsemester ihr Studium begonnen haben.

Übersicht 4: Zahl der Studierenden (inkl. weibliche und ausländische in %)

Studiengänge	Vertiefungsrichtungen, Schwerpunkte (ggf.)	WS 2006/7			
		Studierende gesamt	davon in der RSZ	Davon weiblich in %	davon ausländ. in %
1	2	3	4	5	6
Visual- und Motiondesign		70	70	65	15
Informations- und Interfacedesign		15	15	30	0

Studiengänge	Vertiefungsrichtungen, Schwerpunkte (ggf.)	SS 2007			
		Studierende gesamt	davon in der RSZ	davon weiblich in %	davon ausländ. in %
1	2	7	8	9	10
Visual- und Motiondesign		92	92	65	15
Informations- und Interfacedesign		19	19	30	0

* In den obengenannten Studierendenzahlen wurden auch diejenigen berücksichtigt, welche unter Anrechnung der Leistungen an der btk - Akademie direkt im 4.Fachsemester ihr Studium begonnen haben.

Studiengänge	Vertiefungsrichtungen, Schwerpunkte (ggf.)	WS 2007/8			
		Studierende gesamt	davon in der RSZ	davon weiblich in %	davon ausländ. in %
1	2	11	12	13	14
Visual- und Motiondesign		130	130	65	15
Informations- und Interfacedesign		33	33	30	0

* In den obengenannten Studierendenzahlen wurden auch diejenigen berücksichtigt, welche unter Anrechnung der Leistungen an der btk - Akademie direkt im 4.Fachsemester ihr Studium begonnen haben.

Studiengänge	Vertiefungsrichtungen, Schwerpunkte (ggf.)	SS 2008			
		Studierende gesamt	davon in der RSZ	davon weiblich in %	Davon ausländ. in %
1	2	11	12	13	14
Visual- und Motiondesign		136	136	65	15
Informations- und Interfacedesign		26	26	30	0

Übersicht 5: Projektion der Studierendenzahlen (Aufwuchsplanung)

Studiengänge (Schwerpunkte)	Ist 2006	Soll				
		2007	2008	2009	2010	2011
1	2	3	4	5	6	7
Visual & Motiondesign	70	130	200	200	200	200
Informations- & Interfacedesign	15	33	40	40	40	40
Insgesamt	85	163	240	240	240	240
Zusätzliche Fachrichtungen (in Planung vorbehaltlich der behördlichen Genehmigung)						
Fotografie				20	40	60
Wirtschaftskommunikation				20	40	60
Insgesamt				280	320	360

* In den obengenannten Studierendenzahlen wurden auch diejenigen berücksichtigt, welche unter Anrechnung der Leistungen an der btk - Akademie direkt im 4. Fachsemester ihr Studium begonnen haben.

Übersicht 6: Personalausstattung

2006

Fachbereiche / Organisationseinheiten	Professoren		Lehrbeauftragte/ Dozenten		Wissenschaft- liche Mitarbeiter		Sonstige Mitarbeiter		Insgesamt	
	Ist 2006	Soll 2010	Ist 2006	Soll 2010	Ist 2006	Soll 2010	Ist 2006	Soll 2010	Ist 2006	Soll 2010
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Kommunikationsdesign	2	12	21	13	0	1	1	4,75	24	30,75

2008

Fachbereiche / Organisationseinheiten	Professoren		Lehrbeauftragte/ Dozenten		Wissenschaft- liche Mitarbeiter		Sonstige Mitarbeiter		Insgesamt	
	Ist 2008	Soll 2010	Ist 2008	Soll 2010	Ist 2008	Soll 2010	Ist 2008	Soll 2010	Ist 2008	Soll 2010
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Kommunikationsdesign	6,5	12	30	13	1	1	3	4,75	43	30,75

Übersicht 7: Finanzplan (2006-2010)

Finanzplanung

		Summe 2006	2007	2008	2009	2010
Umsatzerlöse						
Studiengebühren		117.955,00	663.605,00	1.090.485,00	1.431.825,90	1.623.767,40
Einschreibengebühren		8.800,00	15.840,00	13.600,00	12.435,20	13.600,00
Prüfungsgebühren			0,00	4.640,00	8.080,00	13.272,00
Summe		126.755,00	679.445,00	1.108.725,00	1.452.341,10	1.650.639,40
Sonstige Erlöse						
Spenden		0,00		0,00	0,00	0,00
Drittmittel		0,00		0,00	0,00	0,00
Stiftungsprofessur		0,00		0,00	0,00	0,00
Sonstiges		1.100,00	19.540,00			
Summe		1.100,00	19.540,00	0,00	0,00	0,00
Gesamterlöse		127.855,00	698.985,00	1.108.725,00	1.452.341,10	1.650.639,40
Personalkosten						
Professoren			132.044,00	315.090,00	600.000,00	660.000,00
wissenschaftl. Mitarbeiter	53.937,67			18.000,00	24.000,00	24.000,00
Verwaltungspersonal			62.052,00	123.600,00	129.600,00	131.040,00
gesetzl. sozialer Aufwand	25%	12.226,02	35.521,00	114.172,50	188.400,00	203.760,00
freiwilliger sozialer Aufwand		3.141,28				
Summe		69.304,97	229.617,00	570.862,50	942.000,00	1.018.800,00
Aufwendungen für bezogenen Leistungen						
Lehrbeauftragte		23.916,10	115.322,00	111.040,00	145.280,00	149.760,00
Abschreibungen		7.060,88	33.459,00	39.436,88	45.686,88	50.266,88
Wartung und Instandhaltung						
Technik und Software		298,26	5.028,00	10.000,00	10.000,00	10.000,00
Leasing Hardware			4.821,00	20.663,16	15.497,37	5.165,79
Ausstattung Bibliothek		2.768,07	6.044,00	40.000,00	10.000,00	10.000,00
Summe Wartung & Instandhaltung		3.066,33	15.893,00	70.663,16	35.497,37	25.165,79
Werbe- und Reisekosten						
Kooperationen		0,00		15.000,00	15.000,00	15.000,00
Öffentlichkeitsarbeit		72.490,15	60.000,00	65.000,00	65.000,00	40.000,00
Veranstaltungen		0,00	25.356,00	5.700,00	5.700,00	5.700,00
Reise- und Bewirtungskosten		1.137,37	1.332,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00
Exkursionen		0,00	11.256,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00
Ausgaben Professoren		243,92		15.000,00	20.000,00	20.000,00
Summe Werbe- und Reisekosten		73.871,44	97.944,00	105.700,00	110.700,00	85.700,00
Betriebskosten						
Miete		2.968,20	71.753,00	128.346,60	229.327,20	251.539,20
Mietnebenkosten		0,00	2.282,00			
Instandhaltung Räume		143,06	906,00	5.000,00	10.000,00	10.000,00
Organisationsaufbau		48.487,96	1.372,00	35.000,00	10.000,00	10.000,00
Bürobedarf		3.018,31	3.448,00	6.000,00	6.000,00	6.000,00
Unterrichtsaufwendungen			6.460,00			
Telefon, Porto und Internet		1.201,05	5.547,00	3.000,00	3.000,00	3.000,00
Rechts- und Beratungskosten		11.927,87	22.829,00	15.000,00	12.000,00	12.000,00
Betriebsbedarf		3.288,74	10.091,00	6.000,00	6.000,00	6.000,00
Summe Betriebskosten		71.035,19	124.688,00	198.346,60	323.818,40	346.030,40
Gesamtaufwendungen		-248.254,91	-616.923,00	-1.096.049,14	-1.602.982,65	-1.675.723,07
Betriebsergebnis		-120.399,91	82.062,00	12.675,86	-150.641,55	-25.083,67
Betriebsergebnis kumuliert		-120.399,91	-38.337,91	-25.662,05	-176.303,61	-201.387,28